

Genderswitch!

Ein Körpertausch mit Folgen ...

Von Felidae_Atjutane

Kapitel 4: Wer hat noch nicht, wer will nochmal?

Zwei Monate später ...

Kratos ...

Die Wölbung von Sheenas Bauch war bereits seit einigen Wochen nicht mehr zu verbergen. Kratos musste gestehen, dass es sich ungemein schön anfühlte, schwanger zu sein, so absurd es in seinen Gedanken auch klang.

»Hat es dich schon getreten ...?«

Kratos schüttelte den Kopf.

Sheena war niedergeschlagen, was der momentan Schwarzhäarige sehr gut verstehen konnte. Sie war das erste Mal in ihrem Leben schwanger und konnte es weder spüren, noch erleben. Kratos versuchte zwar nach besten Kräften, sie aufzumuntern, doch es gelang ihm nur schwerlich.

Überhaupt hatte sich die Beziehung der beiden merklich entspannt, seitdem sie die Körper und auch die Rollen getauscht hatten. Zwar hatten sie immer noch kleine Streitereien, die meistens von Kratos ausgingen, doch sie waren bei Weitem nicht mehr so lautstark und beleidigend wie noch vor zwei Monaten.

»Wie reagiert Lloyd darauf?«, wollte Sheena wissen.

»Er ist ungemein fürsorglich. Genau wie ich, als Anna damals schwanger war.«

Der Schwangere schmunzelte bei dieser Erinnerung, während Sheena nicht einmal ein Lächeln zu Stande brachte. Kratos hatte Mitleid mit ihr.

»Ich denke, wir werden sehr bald eine Lösung finden«, sagte er, wobei er versuchte, optimistisch zu klingen. »Und dann kannst du die Rolle einnehmen, die dir zusteht.«

»Ich hoffe es ...«, antwortete Sheena mit tiefer Stimme. Ihre Wange zierte ein Pflaster. Das Rasieren lag ihr nicht, auch, wenn Yuan sie nach Leibeskräften unterstützte sich in dem Seraphenkörper zurecht zu finden.

Lloyd wusste noch immer nichts und beide empfanden das als besser.

»Leute, ich habe eine gute und eine schlechte Nachricht.«

Kratos sah auf. Yuan war – wie immer ohne anzuklopfen – in Lloyds Haus gekommen.

»Zuerst die schlechte«, forderte der Schwangere.

»Nein, zuerst die gute«, widersprach Sheena. »Dann sind wir gegen die schlechte gerüstet.«

»Das ist Unsinn«, argumentierte Kratos. »Wir haben die schlechte hinter uns und können uns über die gute freuen.«

Yuan schielte.

»Ihr benehmt euch wie ein altes Ehepaar«, behauptete der Blauhaarige. »Die gute Nachricht ist, dass ich vielleicht eine Lösung für euer Problem habe.«

Nun horchten beide auf.

»Die schlechte Nachricht: Colette weiß Bescheid.«

Kratos schlug sich eine Hand an den Kopf.

»Hast du wieder im Suff aus dem Nähkästchen geplaudert?«, schnauzte er wütend.

»Nein, ausnahmsweise nicht. Colette ist vorbeigekommen, um mich um ein Buch zu bitten, als wir beide gerade über den Kommunikator miteinander geredet haben.«

»Na fantastisch ...«, meinte Sheena resignierend.

»Ich verrate Lloyd nichts.«

Colette war hinter Yuan aufgetaucht. Er hatte sie offenbar mitgebracht. Ein kurzer Blick auf Sheenas Körper reichte, um ihre blauen Augen aufstrahlen zu lassen.

»Wie schön!«, entfuhr es ihr. »Darf ich mal drüberstreicheln?«

»Ich bin kein Hund«, schnaubte Kratos.

»Lass sie«, forderte Sheena und ihr zukünftiger Schwiegervater schwieg. Was Sheena sagte, war für ihn im Moment Gesetz. Colette verstand dies als Einverständnis und ging zu Kratos, der – leicht genervt – sein Oberteil hochhob, damit die Auserwählte seinen Bauch berühren konnte. Sheena sah ganz entzückt dabei zu. Wie gern wäre sie jetzt an Kratos' Stelle gewesen; und da fiel ihr die gute Nachricht von Yuan wieder ein.

»Du sagst, du hast eine Lösung gefunden?!«

Der Blauhaarige hob beschwichtigend die Hände.

»Die Betonung liegt auf "vielleicht", Sheena.«

»Egal!«, rief sie voller Euphorie. »Ich will meinen Körper und mein Baby zurück!«

Sheena ...

Sie war unglaublich aufgeregt. Endlich würde sie ihren Körper, ihr Kind und ihren Mann – nicht anders nannte sie Lloyd – zurückbekommen.

Yuan hatte sie in die Ruine zurückgeführt. Nachdem sie einige Trümmer beiseite geräumt hatten, hatte sich Kratos' Verdacht bestätigt: Der Stein war unversehrt geblieben.

»Was sollen wir tun?«, fragte Sheena.

»Erst einmal nichts«, meinte Yuan ernst. »Lasst mich meine Theorie erst prüfen. Noch so einen Blitz übersteht das Kind vielleicht nicht.«

Und wieder wurde Sheena stumm. Kratos trat an ihre Seite und legte ihr beruhigend eine Hand auf ihre Schulter. Sheena lächelte dankbar.

»Alles wird gut!«, meinte Colette, die mitgekommen war, aufmunternd.

»Ich sehe es positiv«, meinte Sheena. »Die Zeit der Übelkeit hat Kratos mir abgenommen.«

Die Mizuhonerin grinste frech. Der Schwangere sah sie böse an. Erst jetzt bemerkte er jedoch, dass dieser Blick keinen ernstgemeinten Groll mehr in sich beherbergte. Irgendwie konnte er Sheena nicht mehr böse sein.

Von der Neugier getrieben ging Colette zu Yuan.

Und es geschah, was geschehen musste.

Die Auserwählte stolperte.

Da Yuan zu hoch auf den Stein konzentriert gewesen war, hatte er es nicht bemerkt und wich ihr nicht aus. Die Folge war, dass die Blondhaarige ihn anrampelte und der Halbfelf nach vorn fiel – aus Reflex suchte er Halt; und griff nach dem Stein.

Wieder der Blitz. Dieses Mal jedoch traf er Yuan, der daraufhin weggeschleudert wurde und unsanft auf Colette landete.

Sheena ahnte böses ...

Kratos ...

... genau wie Kratos.

Da er sich nicht mehr wirklich hinknien konnte, beugte er sich über Yuan und Colette.

»Seid ihr in Ordnung?«

»Mein Schädel ...«, meinte Colette und Kratos war augenblicklich klar, was geschehen war. Die Auserwählte hätte sich niemals so ausgedrückt.

»Mein Kopf tut weh ...«, jammerte Yuan und so wurde auch Sheena klar, dass die beiden ebenso die Körper getauscht hatten wie Kratos und sie. Sie lehnte sich an die nächste Wand.

»Das ist ein Alptraum ...«

»Schön wär's ...«, dachte der Schwangere bei sich.

Yuan war wohl der Erste der beiden, der begriff, was geschehen war: Denn er kreischte.

»Hey, beruhig' dich!«, fuhr Kratos dazwischen.

»Ich bin eine Frau!«, fauchte Yuan mit Colettes Stimme.

»Ich auch«, bemerkte der momentan Schwarzhhaarige trocken.

Colette, die in Yuans Körper steckte, hatte sich inzwischen von Yuan erhoben und sah an sich herunter.

»Du ... fühlst dich komisch an ...«, jammerte sie.

»Komm ja nicht auf dumme Gedanken!«, fauchte Yuan und erntete einen verständnislosen Blick von sich selbst.

»Jetzt ist das Chaos perfekt«, schnaubte Sheena, die am liebsten angefangen hätte, zu weinen. Kratos sah das, weshalb er zu ihr ging.

»Jetzt hat Yuan wenigstens einen Grund, ernsthaft nach einer Lösung zu suchen«, meinte er.

»Das habe ich die ganze Zeit!«, zickte der momentan Blonde und Kratos konnte nicht anders, als zu prusten.

»Mein lieber Freund, Colettes Stimme steht dir wirklich hervorragend.«

»Wirklich sehr witzig ...«, grummelte Yuan gedehnt.

»Sei froh, dass Colette nicht so ... kurvig gebaut ist, wie Sheena. Du glaubst nicht, was ich für Rückenschmerzen habe.«

Sheena schielte böse zu ihrem zukünftigen Schwiegervater herüber.

»Morgens ist es in deinem Körper nicht wesentlich angenehmer.«

Lloyds Vater verging das Grinsen.

»Und was machen wir jetzt?«, fragte Sheena daraufhin.

Yuan sah zu dem Stein, der ihm mehr als nur unheimlich geworden war.

»Feststeht, dass ich nicht gedenke, lange in diesem Körper zu bleiben«, antwortete Yuan schnaubend.

»Du bist gemein, Yuan«, wimmerte Colette mit der Stimme des Halbelfen. Kratos und Sheena prusteten nun gemeinsam und schielten sich verstohlen an.

»Nimm' es mir nicht übel, Colette, aber ich bin und bleibe ein Mann.«

Colette sah schmollend zu ihrem eigenen Körper und sah dann an jenem des Halbelfen herunter.

»Komm bloß nicht auf die Idee, Kleider zu tragen!«

Colette sah ihn fragend an.

»Warum? Sie würden dir bestimmt stehen!«

Yuan ließ den Kopf hängen.

»Ich bin zu alt für diesen Unsinn ...«

»Dann sieh' zu, dass du eine Lösung findest«, mischte Kratos sich ein.

»Halt' du dich mal ganz geschlossen, Kratossa«, zickte Yuan nun.

Während Sheena sich die Hand an den Kopf schlug, sah Colette – so unschuldig sie es mit Yuans Augen konnte – zwischen den beiden Männern in Frauenkörpern verwirrt hin und her.

Sheena ...

Als die vertauschte Gruppe in Kratos' und Yuans Haus zurückgekehrt war, hielten sie eine Art Kriegsrat, obwohl man es auch als Geschlechtersrat hätte bezeichnen können.

»Du sagtest, du hättest eine Lösung gefunden«, meinte Kratos mit seiner weiblichen Stimme. »Wie sah' sie aus?«

Der Körper, auf dem Colette zwar draufstand, aber Yuan drinsteckte antwortete etwas verzögert.

»Nun ... in einem deiner Bücher habe ich Aufzeichnungen über ein Ritual gefunden dass aus den Zeiten der Balacruf stammte. Ein junges Paar, das vorhatte zu heiraten, tauschte durch diesen Stein für zwei Wochen die Körper, um Verständnis für den jeweils anderen zu entwickeln ...«

»Prüfe, wer sich ewig bindet, ob sich nicht was bess'eres findet ...«, murmelte Sheena mit Kratos' tiefer Stimme. Alle Anwesenden sahen zu ihr.

»Was denn?«

Yuan schüttelte den Kopf, wobei ihn Colettes blonde Haare sichtlich auf die Nerven gingen. Ohne zu fragen griff er in eine der Taschen der Kleidung seines Körpers. Da Colette ihre Beine übereinander geschlagen hatte - was mit einem männlichen Körper ein wenig arg feminin aussah - landete Yuans Hand an ihrem, beziehungsweise seinem, Oberschenkel.

Die Ohrfeige, die Colette ihrem eigenen Körper daraufhin gab schallte nicht nur durch das ganze Haus sondern beförderte Yuan auch augenblicklich auf den Holzboden des Wohnzimmers.

»Spinnt du?!«, fauchte Yuan im Sopran.

»Ich mag es nicht, wenn mich da jemand anfasst ...!«, bellte Colette zurück.

»Das ist MEIN Körper in dem du da gerade steckst! Da ist nichts, was ich nicht schon angefasst hätte!«, zickte Yuan zurück, sich die feuerrote Wange haltend.

»Kratos, bitte sag' mir, dass das hier alles ein Alptraum ist ...«, flehte Sheena.

»Ich würde es tun, aber ich lüge ungern ...«, gab Kratos resignierend zurück.

»Guter Witz«, meinte Sheena sarkastischer Weise.

Der Verlobten von Lloyd im falschen Körper war wahrlich zum heulen zu Mute - und sie sah keinen Grund, das noch länger zu verbergen. Sie verbarg Kratos' Gesicht in ihren viel zu großen Händen und begann kläglich zu weinen. Yuans und Colettes Streit verstummte daraufhin sofort.

Kratos legte seinem Körper beruhigend eine Hand auf die Schulter. Jedoch dauerte es nicht lange, bis ihn die Hormone seiner Schwangerschaft im wahrsten Sinne des Wortes übermannten und er selbst auch zu weinen anfang.

Yuan starrte die beiden ungläubig an.

»Ich will meinen Körper zurück!«, schluchzte Sheena mit tiefer Stimme. »Lloyd fehlt mir! Und ich will mein Baby!«

Dem momentan Blondem fiel es schwer, keinen bissigen Kommentar abzugeben, doch dem Ernst der Lage entgegensehend, biss er sich auf die Zunge.

»Wir kriegen das irgendwie wieder hin«, versuchte er die eigentlich Schwangere

aufzumuntern.

»Dann hör' auf zu reden und tu' endlich was!«, fauchte Sheena und sah Yuan aus Kratos' weinenden Augen böse an.

Yuan trollte sich, nachdem er von Colette das Haarband bekommen hatte, das er aus seiner Hosentasche hatte holen wollen.